

8 Finanzplan 2007 – 2010

Der vorliegende Finanzplan 2007 – 2010 basiert auf dem Stand des Budgets 2007 und auf der Annahme einer leicht abgeschwächten, aber weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Dem Finanzplan, der rollend der jährlichen Entwicklung angepasst wird, ist ein ab 2007 leicht tieferes reales Wachstum der Wirtschaft pro Jahr zugrunde gelegt. Bei der Teuerung wird mittelfristig mit einem minimalen Anstieg auf 1.1% jährlich gerechnet.

Tabelle 12: Prognose der wirtschaftlichen Eckdaten für die Finanzplanperiode.

Wirtschaftliche Eckdaten	2007	2008	2009	2010
BIP real CH (%)	1.8	1.8	1.8	1.8
Teuerung (%)	1.0	1.1	1.1	1.1
Zinsen Kapitalmarkt (%)	2.8	3.8	4.1	4.1

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die unbeeinflusste Entwicklung von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung sowie des geplanten Investitionsniveaus der kommenden vier Jahre. Das Budget 2007 ist das erste Jahr der Finanzplanperiode.

Im Finanzplan ist die finanzielle Entwicklung des Kantons auf dem Stand des heutigen Wissens möglichst realitätsnah abgebildet. Sowohl auf der Aufwand- als auch auf der Ertragsseite ist der Finanzplan jedoch mit zahlreichen Unsicherheiten verbunden. Dies gilt umso mehr, je weiter der Prognosezeitpunkt vom Zeitpunkt der Finanzplanerarbeitung entfernt liegt.

Im Finanzplan 2007-2010 wird von einem konstanten Volumen der Nettoinvestitionen von 115 Mio. Franken ausgegangen.

Der Finanzplan wird von folgenden wichtigen Prognosen und Entwicklungen determiniert:

- Ohne Berücksichtigung der Ertragsausfälle durch die geplante Unternehmenssteuerreform wird bei den Steuern ein kumuliertes Ertragswachstum von 110 Mio. Franken bis ins Jahr 2010 erwartet. Der Finanzplan geht von einer Umsetzung der Unternehmenssteuerreform mit einem Steuerausfall von 53 Mio. Franken im Jahre 2008 aus. Dem Finanzplan liegen demnach folgende Mehrerträge bei den Steuern zu Grunde: 2008: -19 Mio. Franken / 2009: 19 Mio. Franken / 2010: 57 Mio. Franken.
- Im Personalaufwand ist der Teuerungsausgleich auf der Basis der prognostizierten Teuerung (die Entlastung aus dem teilweisen Verzicht auf den vollen Teuerungsausgleich im Umfang von 0.5% entfällt ab 2008) sowie der jährliche Erfahrungsstufenanstieg miteingerechnet. Teuerungsausgleich und Erfahrungsstufenanstieg führen in den Finanzplanjahren zu folgenden Mehraufwendungen gegenüber dem Basisjahr 2007: 2008: 25 Mio. Franken / 2009: 52 Mio. Franken / 2010: 79 Mio. Franken.
- Beim Anteil an der direkten Bundessteuer wird ein kumulierter Anstieg bis ins Jahr 2010 von 22 Mio. Franken prognostiziert.
- Im Sozialbereich (Beiträge an AHV/IV; Ergänzungsleistungen zu AHV/IV (netto), Prämienverbilligung (netto)) erwarten die zuständigen eidgenössischen und kantonalen Stellen steigende Mehraufwendungen von 21 Mio. Franken bis ins Jahr 2010.

- Der Finanzplan geht von einer Ablehnung der KOSA-Initiative und einem weiterhin ungeschmälernten Kantonsanteil am Gewinn der Schweizerischen Nationalbank aus.
- Der Finanzplan geht davon aus, dass die zweite Teilrevision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung 2008 in Kraft treten wird. Dies führt zu einer nachhaltigen Mehrbelastung in den Finanzplanjahren von ca. 10 Mio. Franken.
- Die Mehraufwendungen aufgrund der geplanten Mitträgerschaft an der Universität Basel schlagen sich im Finanzplan wie folgt nieder: 2008: 3.9 Mio. Franken / 2009: 7.5 Mio. Franken. Demgegenüber ist mit dem Auslaufen der Anschubfinanzierung für das ETH-Institut für Systembiologie ab 2008 eine Entlastung von 5 Mio. Franken im Finanzplan eingerechnet.
- Im Finanzplan berücksichtigt sind ferner die finanziellen Auswirkungen von geplanten Vorhaben der Direktionen wie etwa (Liste nicht abschliessend):
 - Folgeplanung II der kantonalen Psychiatrischen Dienste
 - Umsetzung Internet an Sekundarschule I und Primarschulen
 - Informatik-Projekte ERP und KANADA
 - Euro 08
 - Investitionsbeiträge an BLT Linien 11 und 14.

Die im Finanzplan berücksichtigten Vorhaben sind nicht priorisiert. Die Priorisierung und Posteriorisierung wird jeweils im Rahmen des Budgetierungsprozesses für das jeweilige Budgetjahr vorgenommen. Mit den Vorhaben fliessen aber nicht nur die Aufwendungen von neuen Projekten in den Finanzplan ein, auch die finanzielle Entlastung des Kantonshaushaltes durch auslaufende oder beendete Vorhaben werden mitberücksichtigt. Solche Vorhaben, welche in der Finanzplanperiode auslaufen und die Aufwandseite entlasten sind etwa (Liste nicht abschliessend):

- Investitionsbeiträge an Depoterweiterung Hüslimatt
- Investitionsbeiträge an Regio S-Bahn
- Abnehmende Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime
- Neuuniformierung der Polizei.

Tabelle 13: Finanzplan 2007-2010.

in Mio. Fr.	R 2005	E2006	B 2007	F 2008	F 2009	F 2010
Aufwand						
Personalaufwand	893	922	940	966	992	1'022
Sachaufwand	274	284	293	308	312	315
Passivzinsen	37	36	36	37	36	34
Abschreibungen	395	141	131	201	127	129
Beiträge ohne Zweckbindung	85	99	87	88	86	89
Entschädigung an öffentl. Gemeinwesen	111	99	98	111	115	119
Eigene laufende Beiträge	785	853	923	908	926	941
Durchlaufende Beiträge	84	82	81	82	84	85
Einlagen in Spezialfinanzierung	392	5	22	23	23	24
Interne Verrechnungen	25	26	14	14	14	14
Total Aufwand	3'081	2'547	2'625	2'738	2'716	2'770
Ertrag						
Total Steuern	1'537	1'359	1'404	1'385	1'423	1'461
Regalien und Konzessionen	430	55	53	53	53	53
Vermögenserträge	68	82	86	87	89	90
Entgelte	453	437	449	457	465	474
Beiträge ohne Zweckbindung	110	131	134	140	152	156
Rückerstattungen	60	65	68	69	70	71
Laufende Beiträge	265	292	301	312	321	328
Durchlaufende Beiträge	83	82	81	82	84	85
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	82	1	31	69	1	1
Interne Verrechnungen	25	26	14	14	14	14
Total Ertrag	3'113	2'530	2'620	2'668	2'671	2'733
Zwischensaldo Saldo L. R.	32	-17	-6	-70	-45	-37
Restanzen GAP				0	0	3
Belastung durch NFA (Globalbilanz)				-15	-15	-15
Saldo Laufende Rechnung	32	-17	-6	-85	-60	-49
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	358	112	102	172	98	100
Selbstfinanzierung	390	95	96	87	38	51
Netto Investitionen	158	112	116	115	115	115
Finanzierungssaldo	232	-17	-20	-28	-77	-64

- Mit dem Budget 2007 wurde die letzte Tranche der GAP-Massnahmen umgesetzt und das Projekt bis auf zwei Restanzen (fallorientierte Abgeltung in Spitälern, Überprüfung Neustrukturierung Sekundarschulkreise) abgeschlossen. Bei der Überprüfung der Sekundarschulkreise wird angenommen, dass die Entlastungen erst nach der Finanzplanperiode zu greifen beginnen. Die geplante Entlastung aus der fallorientierten Abgeltung in den Spitälern wird ab dem Jahr 2010 berücksichtigt.
- Ab 2008 führt der NFA zu einer dauerhaften Verschlechterung des Saldos der Laufenden Rechnung. Der NFA wird im Finanzplan pauschal in einer Position berücksichtigt. Gemäss aktualisierter Globalbilanz¹⁹ wird die Belastung des Kantonshaushaltes durch den NFA mit 15 Mio. Franken ausgewiesen. Diese Saldoverschlechterung wird über die Finanzplanperiode als konstant angenommen. Da die aktualisierte Globalbilanz auf den Daten des Jahres 2004 erstellt wurde, besteht hinsichtlich der Vorhersage der Belastung durch den NFA im Jahre 2008 eine entsprechende Unsicherheit.
- Die mit dem NFA vorgesehene entschädigungslose Übergabe der Nationalstrassen an den Bund wird 2008 ausserordentliche Abschreibungen von ca. 68 Mio. Franken verursachen. Die Finanzierung erfolgt durch Auflösung von Rückstellen, die zu diesem Zweck mit der Rechnung 2005 gebildet wurden. Somit kann die Übergabe der Nationalstrassen an den Bund im Jahr 2008 saldoneutral abgewickelt werden.

Der Finanzplan prognostiziert für 2008 ein Defizit von 85 Mio. Franken. Dabei schlagen die drei berücksichtigten Reformvorhaben (NFA, 2. KVG-Revision und Unternehmenssteuerreform) mit einer Saldoverschlechterung von 78 Mio. Franken zu Buche. Der resultierende Handlungsbedarf ist beträchtlich und es wird mit grossen Anstrengungen verbunden sein, die Konsolidierung des Kantonshaushaltes fortzusetzen. Es dürfte jedoch kaum möglich sein, diese zusätzliche Belastung kurzfristig innerhalb eines Jahres vollständig in der Laufenden Rechnung aufzufangen und mit dem Voranschlag 2008 die Serie der nahezu ausgeglichenen Budgets nahtlos fortzusetzen. Für das Budgetjahr 2008 ist daher damit zu rechnen, dass ein grösseres Defizit in Kauf genommen werden muss. Im Jahre 2009 ist nach derzeitigem Kenntnisstand eine leichte Verbesserung der finanziellen Perspektiven zu erwarten. Die Defizite bewegen sich jedoch immer noch im Bereich von 50-60 Mio. Franken. Die Einführung einer kantonalen Defizitbremse wird die Zielsetzung, den Finanzhaushalt ins Gleichgewicht zu bringen, nachhaltig unterstützen.

Die Erwartung für die Rechnung 2006 zeigt nach gegenwärtigem Kenntnisstand einen Saldo der Laufenden Rechnung von ca. -17 Mio. Franken. Der erwartete Saldo liegt somit um ca. 16 Mio. Franken unter dem budgetierten Saldo von -1.3 Mio. Franken.

¹⁹ Gemäss LRV betreffend Gesetz über die Umsetzung NFA und die Lastenverteilung auf Kanton und Gemeinden (seit 7. September 2006 in der Vernehmlassung).